

## Ä21 Gerechte Gesellschaft

Antragsteller\*in: Nicolas

### Text

Von Zeile 235 bis 241:

Allwetterzoo, den Mühlenhof, die LWL-Museen in Münster und das Planetarium können wir uns als Interessante Kulturelle Orte für die Studierenden vorstellen.

~~Natürlich ist uns bewusst, dass der Kapitalismus als vorherrschendes Wirtschafts- und Herrschaftssystem trotz all unserer Bemühungen wahrer Chancengleichheit unabhängig von der Klassenzugehörigkeit immer im Wege stehen wird, aber bis zur Überwindung des Kapitalismus lassen wir Arbeiter\*innenkinder nicht im Stich.~~

Der Ursprung des Klassismus liegt in den Verschiedenheiten von Menschen, welche von den diversen Strukturen innerhalb der Gesellschaft (soziale Felder) vorgegeben sind. Diese Verschiedenheiten sind meist durch den Kapitalismus motiviert, der Menschen u.a. dazu veranlasst, mehr zu wollen als sie brauchen und sich in Konkurrenz zueinander zu stellen. Hierdurch hat sich eine Ungleichheit unter verschieden gestellten Gruppen von Menschen (Klassen) entwickelt. Die so entstandene gesellschaftliche Ordnung wird, trotz all unserer Bemühungen um Gerechtigkeit und wahre Chancengleichheit, nicht so leicht in ein besseres System überführt werden. Daher ist es umso wichtiger, dass wir Menschen nicht im Stich lassen, wenn sie klassistisch benachteiligt werden.

### Begründung

Grundsätzlich sollte der Kapitalismus als Ursache einer Diskriminierungsform, die auch Studierende betrifft, nicht vollständig unerklärt bleiben. Mit der Begründung, die Jan zu Ä10 geschrieben hat, sollte es eigentlich möglich sein, leicht verständlich dieses Problem anzureißen. Zusätzlich habe ich etwas Pierre Bourdieu einfließen lassen, den ich für eine Grundlage als gut geeignet empfinde, da sich seine Überlegungen gut auf kurze und leicht verständliche Sprache runterbrechen lassen.

Auch halte ich Zitate von „berühmten Persönlichkeiten“ tendenziell für albern. (in Bezug auf die Idee eines anderen Änderungsantrags, ein Marx-Zitat zum Ende diesen Abschnitts einzupflegen)